

LAV

NACHRICHTEN

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DES LANDESAPOTHEKERVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

Ausgebremst

Lieferengpässe
behindern Apotheken

Gas geben

Attraktive Fahrräder
für Apotheken-Teams



Die Liquidität und die Herausforderungen im Jahr 2023

Behalten Sie Ihre Zahlen im Blick

Das Jahr 2023 wird ein spannendes und anspruchsvolles Jahr für die Apotheken und deren betriebswirtschaftliche Lage werden. Die statistischen Zahlen und Vergleiche von Apotheken im Jahr 2021 und 2022 sind nicht mehr repräsentativ. Sie sind verwässert durch die Corona-Krise und damit verbundenen Umsatzrückgängen, durch Frequenzrückgänge und Umsatzzuwächse durch Sonderumsätze aus Maskenverkäufen, Ausstellung von Zertifikaten. Für das Jahr 2022 schlugen teilweise deutliche Zuwächse durch das Betreiben von Testcentern zu Buche. Die Frequenzen in den Innenstädten und den Einkaufszentren sind wieder gestiegen, haben aber noch nicht das Niveau „vor Corona“ erreicht.

Die Kundenzahlen vieler Innenstadt-Apotheken in Hochfrequenzlagen liegen noch immer bis zu 20 Prozent schlechter als die Kundenzahlen im Jahr 2019. Viele Apotheken kämpfen zudem noch mit zusätzlichen Darlehen aus der AVP-Pleite und neu angehäuften Schulden bedingt durch die Corona Krise.

Engere finanzielle Spielräume

Die regelmäßigen Auswertungen der Zahlen von über 200 Apotheken in den letzten Jahren haben uns gezeigt, dass es existenziell wichtiger denn je ist, die wirtschaftliche Lage der eigenen Apotheke, vor allem aber auch die Liquiditätslage für die Folgejahre abzubilden. Nicht selten wird es zu Liquiditätsengpässen kommen. Und diese sind bekanntermaßen die häufigste Ursache von Insolvenzen.

„ Durch die allgemeinen Preissteigerungen steigen in fast allen Bereichen die Kosten. „

Was wird sich verändern:

Die Einnahmen

2023 wird der Apothekenabschlag um 0,19 Euro netto für die nächsten zwei Jahre pro Rx-Packung erhöht. Das bedeutet Ertragsrückgänge, die sich direkt auf den Gewinn auswirken. Wie hoch diese in Ihrer Apotheke sein werden, können Sie der Abrechnungsstatistik des Abrechnungszentrums entnehmen.

Der Wareneinsatz

Die Großhändler haben 2022 die Konditionen vermehrt gekürzt und gleichzeitig aufgrund der gestiegenen Energiekosten und auch der Erhöhung der Mindestlöhne weitere Gebühren eingeführt. Die aktuellen Lieferengpässe führen im Einkauf zu weiteren Verschlechterungen der Einkaufskonditionen. Es muss dort bestellt werden, wo geliefert werden kann, und das ist nicht da, wo man die besten Konditionen erhält.

Das Personal

Viele haben die Lohnerhöhungen aus dem Jahr 2022 noch nicht verkraftet und schon erhöhen sich die Gehälter und damit die Personalkosten weiter. Nach wie vor steht der Branche trotz der vielen Apothekenschließungen zu wenig Personal zur Verfügung. Das führt zu deutlich übertariflichen Löhnen.

Die Raumkosten

Die meisten Mietverträge sind an den Lebenshaltungskostenindex gekoppelt. Das macht aufgrund der gestiegenen Inflationsrate Mietpreiserhöhungen in erheblicher Höhe möglich. Die Energiekrise treibt auch die Raumnebenkosten bei Apotheken nach oben.

Versicherungen und Beiträge

Die Apothekenversicherungsbeiträge steigen. Cyber-Versicherungen werden erforderlich, Naturkatastrophen führen zu Beitragsanpassungen. Durch die Zunahme von hochpreisigen Arzneimitteln in der Apotheke und die damit verbundenen Umsatzsteigerungen steigen die umsatzabhängigen Beiträge. Die Apothekenabrechnungsgesellschaften haben ebenfalls teilweise deutlich die Gebühren erhöht.

Sonstige Kosten:

Durch die allgemeinen Preissteigerungen steigen in fast in allen Bereichen die Kosten.

Finanzierungskosten:

Durch die Zinsanpassungen der Banken sind die Darlehens- und auch Kontokorrentzinsen deutlich gestiegen – bisher bereits um über drei Prozent.

INFO

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihren Planungen! Sprechen Sie uns an.

fhb - Finanzberatung für Heilberufe GmbH
Wäldenbronner Str. 2
73732 Esslingen
Telefon 0711 310596-0
Fax 0711 310596-29
info@fhb-plus.de
www.fhb-plus.de



Eindringliches Rechenbeispiel

An einem Beispiel einer Apotheke aus der Praxis können Sie deutlich erkennen, welche drastischen Auswirkungen die angesprochenen Punkte nach sich ziehen.

	Planung 2023	Dezember 2022 ohne Corona Sonderumsätze auf Basis der BWA	Dezember 2022 auf Basis der BWA	Dezember 2021 ohne Corona Sonderumsätze auf Basis der Bilanz	Dezember 2021 auf Basis der Bilanz	Dezember 2020 auf Basis der Bilanz	Dezember 2019 auf Basis der Bilanz							
UAV		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	1.753.135,00	16,97%	1.789.678,00	69,36%	1.673.206,00	69,35%			
Handverkauf		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	816.395,00	31,19%	769.993,00	29,85%	717.325,00	29,73%			
sonstige		0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	48.151,00	1,84%	19.926,00	0,77%	22.253,00	0,92%			
Gesamteinnahmen	1.556.438,00	100,00%	2.603.188,00	100,00%	2.499.515,00	100,00%	2.617.681,00	100,00%	2.579.557,00	100,00%	2.412.784,00	99,00%		
Warenröckel	2.049.290,00	78,87%	2.629.800,00	77,94%	1.940.554,20	78,44%	1.987.274,00	75,92%	1.966.548,00	76,24%	1.882.669,00	78,00%		
Rohertrag	549.148,00	21,30%	574.188,00	22,04%	632.000,00	23,30%	538.968,80	21,54%	638.487,00	24,68%	613.089,00	23,76%	538.795,00	22,70%
Personalkosten	317.000,00	15,47%		0,00%	308.000,00	15,05%	0,00%	293.741,00	14,78%	239.841,00	12,20%	223.590,00	11,88%	
Raumkosten	39.400,00	1,92%		0,00%	34.000,00	1,64%	0,00%	33.882,00	1,70%	33.116,00	1,68%	32.437,00	1,73%	
Versicherungen/ Beiträge	11.000,00	0,54%		0,00%	10.000,00	0,49%	0,00%	9.838,00	0,50%	9.599,00	0,49%	10.683,00	0,57%	
WZ-Kosten	7.000,00	0,34%		0,00%	9.000,00	0,44%	0,00%	7.901,00	0,38%	4.241,00	0,22%	6.957,00	0,37%	
Werbe- und Reisekosten	18.000,00	0,88%		0,00%	17.890,00	0,87%	0,00%	17.230,00	0,87%	15.965,00	0,81%	16.880,00	0,85%	
Abschreibungen/GW	29.000,00	1,42%		0,00%	29.000,00	1,42%	0,00%	29.964,00	1,49%	27.720,00	1,41%	21.214,00	1,13%	
Reparatur/ Instandhaltung	1.000,00	0,05%		0,00%	1.000,00	0,05%	0,00%	391,00	0,02%	1.245,00	0,06%	1.239,00	0,07%	
verschiedene Kosten	46.000,00	2,24%		0,00%	43.000,00	2,10%	0,00%	42.891,00	2,15%	39.797,00	2,02%	37.455,00	1,99%	
Finanzierungskosten	1.900,00	0,09%		0,00%	1.300,00	0,11%	0,00%	2.952,00	0,15%	3.350,00	0,17%	3.749,00	0,20%	
Apothekenkosten gesamt	478.300,00	22,95%		0,00%	454.190,00	22,19%	0,00%	437.792,00	16,72%	374.874,00	14,53%	353.704,00	14,66%	
Gewinn	78.848,00	3,85%		0,00%	167.810,00	8,20%	0,00%	192.615,00	7,34%	236.135,00	9,23%	177.011,00	13,54%	
abzgl. Steuern incl. GWST	13.000,00			50.000,00			63.900,00		84.000,00		56.800,00			
abzgl. AfA	29.000,00			29.000,00			29.964,00		27.720,00		21.214,00			
abzgl. Vorsorgeaufwendungen	28.000,00			27.500,00			27.800,00		26.580,00		26.800,00			
abzgl. Tilgungen	29.000,00			29.000,00			29.900,00		29.090,00		29.600,00			
Nettoverfügungsbetrag	17.848,00			90.310,00			190.179,00		126.355,00		87.325,00			



Welche Besonderheiten sind zu beachten und wie haben sich im Beispiel die Zahlen im Detail verändert:

- Der Rohertrag 2021 beinhaltet etwa 92.000 Euro an coronabedingten Sonderertrag.
- Der Rohertrag 2022 beinhaltet noch rund 48.000 Euro an coronabedingtem Sonderertrag.
- 2023 wird es zu einer Reduzierung des Umsatzes durch die Erhöhung des Apothekenabschlages um etwa 5.000 Euro kommen.
- Der Wareneinsatz erhöht sich durch die Mitte 2022 erfolgte Kürzung der Großhandelskonditionen und der Einführung von Gebühren.
- Es wurde aufgrund dauernder Personalengpässe 2021 eine Apothekerin in Teilzeit eingestellt. Die tariflichen Lohnerhöhungen 2022 und 2023 führen zu deutlichen Personalkostensteigerungen.
- Die Miete erhöht sich um etwa 2.400 Euro jährlich und die Raumnebenkosten um etwa 3.000 Euro.
- Alle weiteren Kosten erhöhen sich ebenfalls um insgesamt etwa 4.000 Euro.
- **Der Gewinn wird sich in der Vorausschau um rund 89.000 Euro gegenüber dem Vorjahr verschlechtern.**
- **Der Nettoverfügungsbetrag** der auch im Jahr 2019 noch bei 87.000 Euro lag, **wird sich voraussichtlich auf etwa 38.000 Euro reduzieren.** Davon sind die Lebenshaltungskosten einschließlich der Kosten für das Wohnen zu bestreiten. Wenn Belastungen aus einer Hausfinanzierung hinzukämen, wären diese nicht mehr bezahlbar.

.....

Fazit:

Eine Zahlungsunfähigkeit könnte trotz guter Gewinne in den Jahren 2019 bis 2022 entstehen! Es besteht dringender Handlungsbedarf **BEVOR** ein Zahlungsengpass entsteht. Erfahrungsgemäß werden aber in dieser Situation zunächst alle verfügbaren Mittel und Geldbeschaffungsmöglichkeiten ausgeschöpft, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Angefangen über den vorzeitigen Abruf der Abrechnungsgelder, das Ausschöpfen von Zahlungszielen bei den Lieferanten, bis hin zum Vermögensverzehr.

Noch intensiver als in der Vergangenheit müssen Sie, um langfristig zu bestehen und vorausschauend reagieren zu können, alle Eckdaten im betriebswirtschaftlichen Bereich und im Umfeld der Apotheke unter die Lupe nehmen. Sie leben besser, wenn Sie zu jedem Zeitpunkt einen genauen Überblick über Ihre Liquiditätssituation **und** die Rentabilität in Ihrer Apotheke haben.

Corinna Renz
Geschäftsführerin der fhb GmbH

.....

Über die Autorin



Die Bankkauffrau und Bankfachwirtin Corinna Renz ist seit 1985 im Finanzsektor für Heilberufe tätig und leitet seit 1998 die fhb finanzberatung für heilberufe als Gesellschafterin und Geschäftsführerin. Sie ist spezialisiert auf die Beratung von Apothekerinnen und Apothekern in allen finanziellen Belangen. Vom Kauf der Apotheke bis in den Ruhestand. Dank ihrer langjährigen Erfahrung ist die Fachbuchautorin (Liquiditätsplanung für Apotheker, Govi Verlag) auch als Referentin für den Landesapothekerverband Baden-Württemberg zum Thema Apothekenabgabe tätig.